

# 「KIEL MACHT BAUKULTUR」

---

18. Januar 2020 | 11.30 – 16.30 Uhr  
im Forum für Baukultur  
Waisenhofstraße 3 | 24103 Kiel

**VEREIN FÜR BAUKULTUR KIEL E. V.**  
**ERGEBNISPRÄSENTATION – ARBEITSSTAND**

**ZUM**

WORKSHOP ZUR KONSTITUIERUNG VON ARBEITSGRUPPEN

18 JANUAR 2020 I 11:30 BIS 16:30 UHR

WAISENHOFSTR. 3, 24103 KIEL

# Workshop zur Konstituierung von Arbeitsgruppen

## Ergebnispräsentation - Arbeitsstand



Verein für Baukultur Kiel e.V.

### Agenda

- 
- 01** Rahmendaten

---

  - 02** Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Kieler Dialoge – Bescheid wissen und mitreden

---

  - 03** Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Kieler Aussichten – die Stadt ans Meer bringen

---

  - 04** Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks?

---

  - 05** Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Kieler Orte – wo treffen wir uns?

---

# 01 Workshop zur Konstituierung von Arbeitsgruppen

## Rahmendaten



Verein für Baukultur Kiel e.V.

### Ausgangslage

- 23.01.2019 Gründungsversammlung
- Sammlung von Schlagworten
- Clusterung zu Handlungsfeldern -> Herausbildung von Arbeitsgruppen

### Organisation

- Workshop/Werkstattgespräche erstmalig zum 14.09.2019 avisiert
- Workshop/Werkstattgespräche am 18.01.2020 durchgeführt
- Über den Verein mit Beteiligung der Stadt und Verlautbarung über die KN

### Durchführung

- Durch den Verein mit Unterstützung der Stadt
- Vier ehrenamtliche Moderatoren, ca. 105 Anmeldungen, ca. 90 Teilnehmer\*innen
- Kostenpflichtiger Keynote-Speaker
- Catering über Lille-Brauerei und Extrawurst

### Nachbereitung

- Kommunikation der Ergebnispräsentation über Vereins-Website
- Kommunikation der Ergebnispräsentation in die Ratsversammlung

# KIELER DIALOGE

## BESCHEID WISSEN UND MITREDEN

MODERATION: HEGE INGWERSEN-STÜCK

### **Fragestellungen**

Wie, wann und wo erfahren wir von Planungen in der Stadt?

Gibt es Alternativen oder neue Wege?

# 02 Kieler Dialoge – Bescheid wissen und mitreden

## Ergebnispräsentation

### Status Quo

#### Wie und wo kann sich der Bürger aktuell informieren?

- Ratsversammlung / Ortsbeiräte
- Zeitung
- Internet
  - Ratsinformationssystem Stadt Kiel,
  - Website der Stadt Kiel,
  - skyscraper.com
- Fachveranstaltungen
- Stadtpaziergang
- alltägliche Gespräche

### Zielvorstellungen und -wünsche

#### Wie und wo könnte sich der Bürger künftig informieren?

- B-Plan Information in der KN
- Infoboxen im öffentlichen Raum
- Vor-Ort-Signale („Schweizer Modell“)
- frühzeitige Mitsprachemöglichkeiten
- Newsletter (über geplante / aktuelle Bauprojekte)
  - Stadt Kiel,
  - Ortsbeiräte,
  - quartiersbezogen
- Bürgernahe Stadt

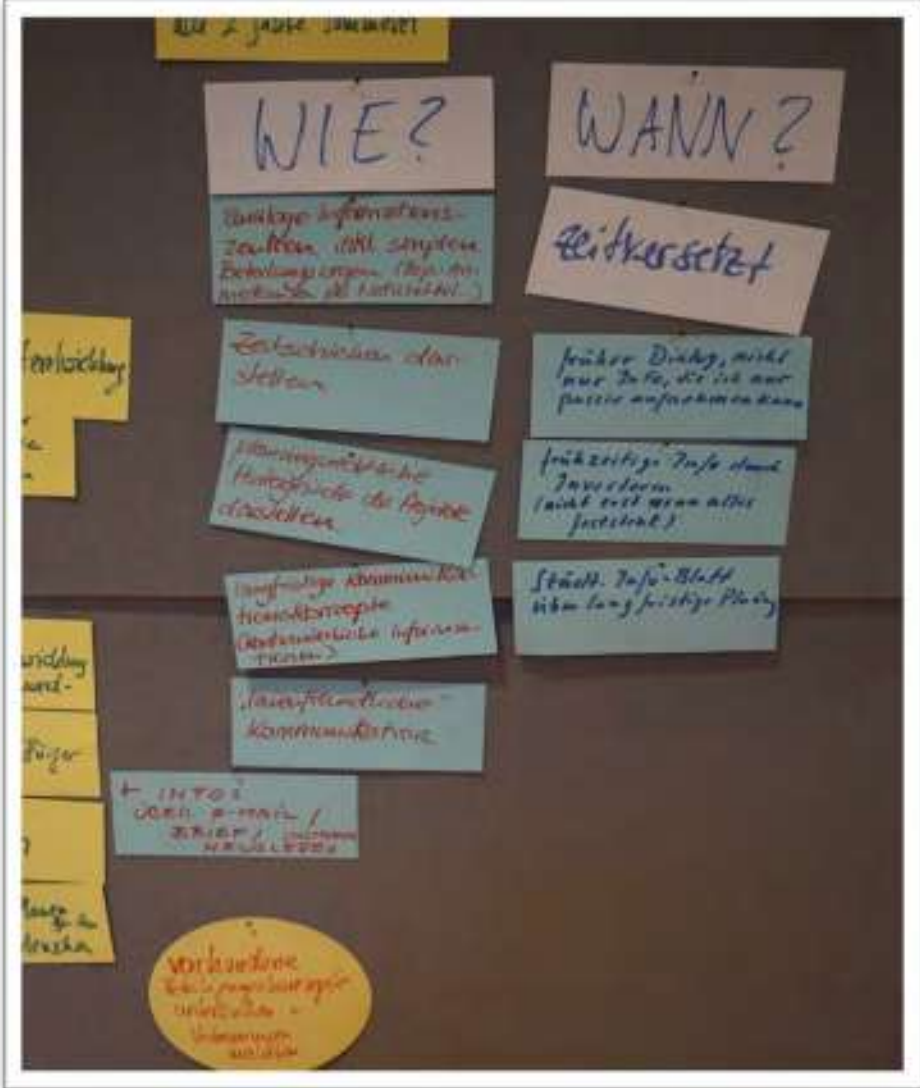
### Ideen zur Umsetzung

#### Welche Formate zur Kommunikation könnten verwendet werden?

- Kommunikationskonzept / Beteiligungsstrategie: Vorhandenes revidieren und ausarbeiten
- Projektportal (langfristige Dokumentation mit Darstellung planungsrechtlicher Hintergründe, „laienfreundliche“ Sprache, Zeitschiene) inkl. Newsletter
- Strategie / Briefing: langfristige Planungsgrundlage, die regelmäßig auf den aktuellen Stand gebracht wird (Bürgerbeteiligung, Impulsgeber, interdisziplinär) → Planen für den Menschen
- Planungsprozesse öffnen (Mitwirkung statt Widerspruchsrecht)



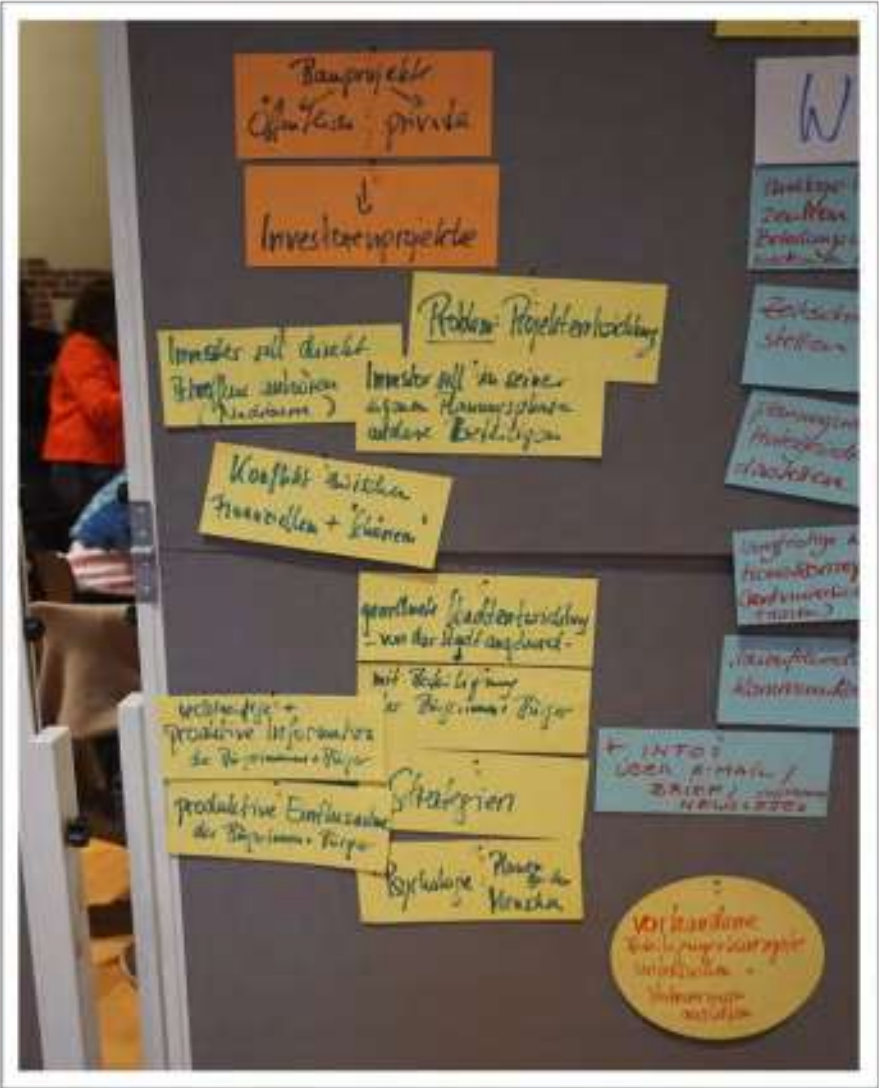
# 02 Kieler Dialoge – Bescheid wissen und mitreden Ergebnispräsentation





# 02 Kieler Dialoge – Bescheid wissen und mitreden

## Ergebnispräsentation



# KIELER AUSSICHTEN DIE STADT ANS MEER BRINGEN

MODERATION: NIELS PETER MAHLER

## **Fragestellungen**

Welche Möglichkeiten hat die Stadt am Wasser?

Wo liegen unsere Chancen?

Nutzen wir unsere Stärken?

# 03 Kieler Aussichten – die Stadt ans Meer bringen

## Ergebnispräsentation

### Bauen Leben Wohnen

#### Dos

- Mehr Wohnbebauung am Wasser
- Architektur am Wasser muss „offen“ bleiben
- Bauen am Wasser muss sozial vielfältig sein
- Beim Städtebau müssen Plätze zum Aufenthalt berücksichtigt werden
- Wohnen auf dem Wasser muss rechtlich neu/ verlässlich /ökologisch verträglich geregelt werden
- Kreuzfahrt-Transitflächen verstärkt alternativ nutzen

#### Don`ts

- Kein Parken mit „Seeblick“
- Zugänge und Sichtachsen nicht verbauen

# 03 Kieler Aussichten – die Stadt ans Meer bringen

## Ergebnispräsentation

## Kultur / Geschichte

### Dos

- Bestandsaufnahme Gebäude und Orte
- Geschichtliche Ereignisse beachten
- Kieler Produkte erwähnen
- Mehr Präsentation und Erläuterungen
- Konzepte zum Erhalt historischer Einrichtungen
- Erinnerung an Menschen erhalten
- Eine neue Identität und ein neues Symbol für Kiel

# 03 Kieler Aussichten – die Stadt ans Meer bringen

## Ergebnispräsentation

### Wirtschaft

#### Dos

- Kiel als maritimer Innovationspartner fortentwickeln
- Vernetzung Industrie – Wissenschaft – maritime Dienstleister
- Klare Bereiche Wirtschaft und Wohnen
- Arbeit ist auch Dienstleistung, Wissenschaft und innovativer Bereich

#### Don'ts

- Grenzen des Kreuzfahrertums
- MFG5 kein Mischgebiet
- Lagerflächen in der Innenstadt (Autos für Stena)

# 03 Kieler Aussichten – die Stadt ans Meer bringen

## Ergebnispräsentation

### Verkehr

#### Dos

- Viele Fördequerungen, Kostenlos und auch am Wochenende
- Busse im 5 Min. Takt auf beiden Seiten der Förde
- Buslinien in die Tiefe von den Anlegestellen aus
- 360,- € Ticket im Jahr für ÖPNV
- Wünschenswert: Kieler Ring mit Fördequerung nördlich von Kanal / Schwentine

#### Don`ts

- Kein Sternverkehr vom Bahnhof aus

# 03 Kieler Aussichten – die Stadt ans Meer bringen

## Ergebnispräsentation

### Freizeit Sport Erholung

#### Dos

- Bademöglichkeiten in der Innenstadt öffentlich zugänglich
- Naturfreizeitmöglichkeiten an der Kiellinie (Beachvolleyball, Schwimmkurse, Segelkurse,...)
- Temporäre Bespielung der Kiellinie
- Radwegenetz an der Förde wasserbegleitend!!
- Öffnung, Zugänge besonders am Ostufer und auch Bootshafen
- Parkplätze am Ufer nötigenfalls überbauen mit Freizeitflächen
- Fähren nach DK (Langeland, ...)

#### Don`ts

- Flächen an der Kiellinie nicht dauerhaft zubauen mit Gastronomie o.ä., lieber temporäre Nutzungen
- Privatisierung der Fördezugänge verhindern

# KIELER ARCHITEKTUR EINE FRAGE DES GESCHMACKS?

MODERATION: DANIELA METT

## **Fragestellungen**

Hässlich oder schön?

Wie sehen wir unsere Stadt: Repräsentativ oder funktional?

Sowohl als auch oder weder noch?



# 04 Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

Methodik



Verein für Baukultur Kiel e.V.

<b>04</b>	<b>Gallery Walk</b>	Einzelarbeit Blitzlicht und Klebepunkt
<b>4a</b>	<b>Impuls „Klischees über Kiel“</b>	Dialog
<b>4b</b>	<b>Clustering</b>	Gruppenarbeit drei Zonen: Kern, Gebiet, Rand
<b>4c</b>	<b>Visualisierung „Kiel als Person“</b>	Zeichnung
<b>4d</b>	<b>Reflexion</b>	Erkenntnis und Transfer

## 04 Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

### Gallery Walk – die Aufgabe



Verein für Baukultur Kiel e.V.

Ausgestellt waren knapp 70 Fotoaufnahmen von Kieler Gebäuden bzw. Ensembles.

Die Fotos der Wohngebäude befanden sich grob thematisch vorsortiert in:

1. Historismus/Gründerzeit,
2. 1920er/30er/Bauhaus,
3. Nachkriegsarchitektur 1950er/60er/70er,
4. Moderner Wohnungsbau.
5. Aufenthaltsbauten, darunter die Uni Klinik, ein Fährterminal, Schul- und Bürogebäude etc.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekamen die Aufgabe, spontane Kommentare zu einzelnen Ansichten bzw. einer Gruppe ähnlicher Bauten auf Zetteln zu notieren und zu den Fotos zu kleben. Darüber hinaus gab es pro Person einen Klebepunkt mit der Aufgabe, mit ihm ein Gebäude zu markieren, in dem man gern wohnen oder arbeiten würde.

Zum Abschluss des Gallery Walks stellten sich jede/jeder der Gruppe mit ihrer/seiner Gebäudeauswahl vor. Gefragt war nach Gründen für die Wahl.

## 04 Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

Gallery Walk: Fotowand I – Thema Historismus/Gründerzeit



**Klebspunkte:** Wo möchte ich gern wohnen bzw. arbeiten? Markiert wurden:

Portwich-Villa, Lessingbad, Tiessenkai, Holtenau, Esmarchstrasse, Gründerzeit-ensemble

**Blitzlicht:** Spontane Bemerkungen zu einzelnen Fotos oder zur Architektur allgemein

Foto 1: Kleinod. Privat + öffentlich

Foto 1: Hervorragend restauriert

Foto 1+7: Vorbildlich renoviert/restauriert

Foto 2ff: Gründerzeit. So wollen wir wohnen!

Foto 5: Ein Wunschhaus, (?) eine Wohnung haben!

Foto 6: Urban

div. : Hier fühle ich mich willkommen!

Foto 14: Trostlos!

Foto 15+16: Maritime Idylle?

## 04 Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

Gallery Walk: Fotowand II – Thema 1920er/30er, Bauhaus



**Klebepunkte:** Wo möchte ich gern wohnen bzw. arbeiten? Markiert wurden:

Hansastrasse, Marinequartier,  
Backsteinensemble Ravensberg

**Blitzlicht:** Spontane Bemerkungen zu einzelnen Fotos oder zur Architektur allgemein

Foto 18: Gelungene Renovierung in Holtenau

Foto 20: Heimat

Foto 21: Baukunst auf dem Ostufer

Foto 21-23: Warum Rotklinker?

## 04 Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

Gallery Walk: Fotowand III – Thema Nachkrieg 1950er/60er/70er



**Klebspunkte:** Wo möchte ich gern wohnen bzw. arbeiten? Markiert wurde kein Gebäude

**Blitzlicht:** Spontane Bemerkungen zu einzelnen Fotos oder zur Architektur allgemein

Foto 25: Qualität im Detail

Foto 25: Typisch 50er

Foto 26: Urbanität

Foto 27: Qualität Städtebau

Foto 27: Gelungener Versuch, (St?) zu erhalten

Foto 28: Hoffentlich kommt so etwas nicht wieder

Foto 28: Doch!

Foto 28: WDV macht hässlich

Foto 30-33: Fluch der Wärmedämmung!

Foto 32: Plastikverschandelung

Foto 32: Burka-Verbot für Häuser!

# 04 Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

Gallery Walk: Fotowand IV – Thema Moderner Wohnungsbau



**Klebepunkte:** Wo möchte ich gern wohnen bzw. arbeiten? Markiert wurden:

Anscharpark, Schlossquartier

**Blitzlicht:** Spontane Bemerkungen zu einzelnen Fotos oder zur Architektur allgemein

Foto 36: Alt & neu in vorbildlicher Qualität

Foto 36: kein Vorbild

Foto 38: Das könnte überall stehen

Foto 42: Chance zumindest partiell vertan

Foto 44/45: Daumen hoch für Material,  
Proportion, Umfeld, Lage

Foto 48-50: guter Ansatz mit Detailschwächen

Foto 49: Steine über Steine..

Foto 49: Zu viel Pflaster

Foto 50: verschlossen (?)

# 04 Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

## Gallery Walk: Fotowand V – Thema Moderne Aufenthaltsgebäude



**Klebspunkte:** Wo möchte ich gern wohnen bzw. arbeiten?

Markiert wurden:

Gemeindezentrum Heiligengeist, Norwegen- und Schwedenkai, MAK Gelände

**Blitzlicht:** Spontane Bemerkungen zu einzelnen Fotos oder zur Architektur allgemein

Foto 53: Sieht aus wie eine Shopping Mall – Patienten im Schaufenster

Foto 56: moderne Architektur im historischen Ensemble

Foto 58: alt & neu sehr gut

Foto 59: Kaltes Grausen

Foto 61: Unsortiert

Foto 63: Temporär sehr lebendig

Foto 64: Abreißen!

Foto 65: Fette Investition

Foto 65: Kein großer Wurf

Foto 67: Kiel Zentrum Nord

Foto 68: Städtebauliche Fehlplanung

Foto 68: Schade! Kein Bild zeigt die gegenüberliegende, sehr gelungene Straßenseite

Foto 68: Abgestimmt

## 04 Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

### Gallery Walk – das Ergebnis



Verein für Baukultur Kiel e.V.

Das Sample der Umfrage ist zu klein, um repräsentativ zu sein. Dennoch bildet die Vielzahl von Klebepunkten auf der Fotowand mit den historischen Bauten auch die aktuelle Nachfrage nach Altbauten auf dem Kieler Wohnungsmarkt ab: Historisches ist gefragt. Dazu zählen wohl auch die Rotklinker bzw. Ziegelbauten aus den 1920ern ff. „Heimat“ kommentierte ein AG-Mitglied.

Ablehnung erfahren besonders die mit nachträglicher Wärmedämmung versehenen Fassaden der Nachkriegsbauten. Die in der AG vertretenen Fachleute sehen in diesem Eingriff einen ästhetischen Fehltritt.

Interessant sind divergierende Meinungen zur Ästhetik von Neubauten. Das zeigt, dass eine Verständigung darüber, was als schön oder hässlich angesehen werden kann, noch aussteht.

Am Beispiel Holtenau/Tiessenkai liess sich von einem AG-Mitglied erfahren, dass zwischen schönem Vorstellungsbild und der Realsituation zu unterscheiden sei. Der umgekehrte Fall ergab sich bei einem Ensemble aus Hochhaus der Nachkriegsjahre mit davor liegender eingeschossiger Ladenzeile: hässlich für den einen, aber schön weil funktional für andere.

Bei den Aufenthaltsgebäuden erfuhr weniger die Architektur als deren Lage Anerkennung. Sowohl Mak-Gelände als auch Fährterminal bieten Blick über die Förde. Ähnliches galt für das Gemeindezentrum. Gelobt wurde dort die Schaffung eines attraktiven öffentlichen Raumes.



## 4a Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

### Impuls „Klischees über Kiel“



Verein für Baukultur Kiel e.V.

Statements zu Kiel sollten die Brücke schlagen zur nächsten Aufgabe. Die Blitzlichter aus der Gruppe hatten ergeben, dass es bei jedem Urteil darauf ankommt, welche Perspektive eingenommen wurde. Eine Auswahl von Zitaten (s.u. Bsp.) hätte das untermauert. Sie musste entfallen. Bereits die Anmoderation für den Workshop war für aufgrund der Geräuschkulisse kaum zu verstehen gewesen. Daher wurde rasch zur Aufteilung in Kleingruppen übergegangen.

*„Als ich das allererste Mal dort war, war mein Gedanke beim Anblick der grauen Häuserfassaden: Was für eine hässliche Stadt. Regen und Wind taten ihr übriges und ich war froh, bald wieder abzureisen. Inzwischen durfte ich die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt aber ein wenig besser kennenlernen. (...) Wenn man Kiel auf dem richtigen Fuß erwischt (kein Regen, kein Sturm), ist die Stadt wunderschön (...).“* Quelle: Annkatrin Börgert aus Braunschweig in ihrem Reiseblog <https://diegradwanderung.de/schleswig-holstein-kiel>

*„Kiel ist eine Stadt auf den zweiten Blick. Oder ich sage manchmal: Kiel ist eine ungekämmte Schönheit!“* Quelle: Dr. Ulf Kämpfer im Interview mit Johannes Kulms vom DLF Kultur [https://www.deutschlandfunkkultur.de/umbau-der-kieler-innenstadt-schoener-leben-am-wasser.1001.de.html?dram:article\\_id=440710](https://www.deutschlandfunkkultur.de/umbau-der-kieler-innenstadt-schoener-leben-am-wasser.1001.de.html?dram:article_id=440710)

*„(...) die gebäude sind hässlich, im sommer ist es bestimmt ganz nett aber im moment doch schon etwas trist und nach und nach 2 tagen rumlaufen hab ich immer wieder die gleichen leute gesehen, kommt mir vor wie ein dorf.“* Quelle: Carsten aus Berlin auf <https://www.studis-online.de/Fragen-Brett/read.php?59,125692>

*„Kiel war früher sehr schön, als noch die Straßenbahn fuhr. Als es noch mehr alte Gebäude gab. Nun ist hier wie in vielen norddeutschen Städten abends nichts los.“* Quelle: Matthias1982 auf <https://www.studis-online.de/Fragen-Brett/read.php?59,125692>

*„Quadratisch praktische hässliche Backsteinbauten der 50er 60er Jahre in der ganzen Innenstadt.“* Quelle: Schmelo aus Berlin auf Tripadvisor zur Holstenstrasse

*„Die Dänische Straße ist gerade mal 300 Meter lang und wir hatten uns laut Beschreibungen im Internet viel mehr davon versprochen. Einige antike Läden und insgesamt sehr schlecht frequentiert. Kiel ist für uns zum Einkaufen keine weitere Reise wert - schade, denn die Stadt liegt so wunderschön.“* Quelle:123Win aus Bad Segeberg auf [https://www.tripadvisor.de/Attraction\\_Review-g187412-d10780894-Reviews-Holstenstrasse-Kiel\\_Schleswig\\_Holstein.html](https://www.tripadvisor.de/Attraction_Review-g187412-d10780894-Reviews-Holstenstrasse-Kiel_Schleswig_Holstein.html)

## 4b. Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

### Clustering – Die Aufgabe



Verein für Baukultur Kiel e.V.

Erstankömmlinge oder Touristen erkundigen sich zuerst nach einer Altstadt, um sich von dort aus eine fremde Stadt zu erschließen. In Kiel landen deshalb viele zuerst in der Holstenstrasse und dem „Alten Markt“. Aus diesem ersten Eindruck wird geurteilt.

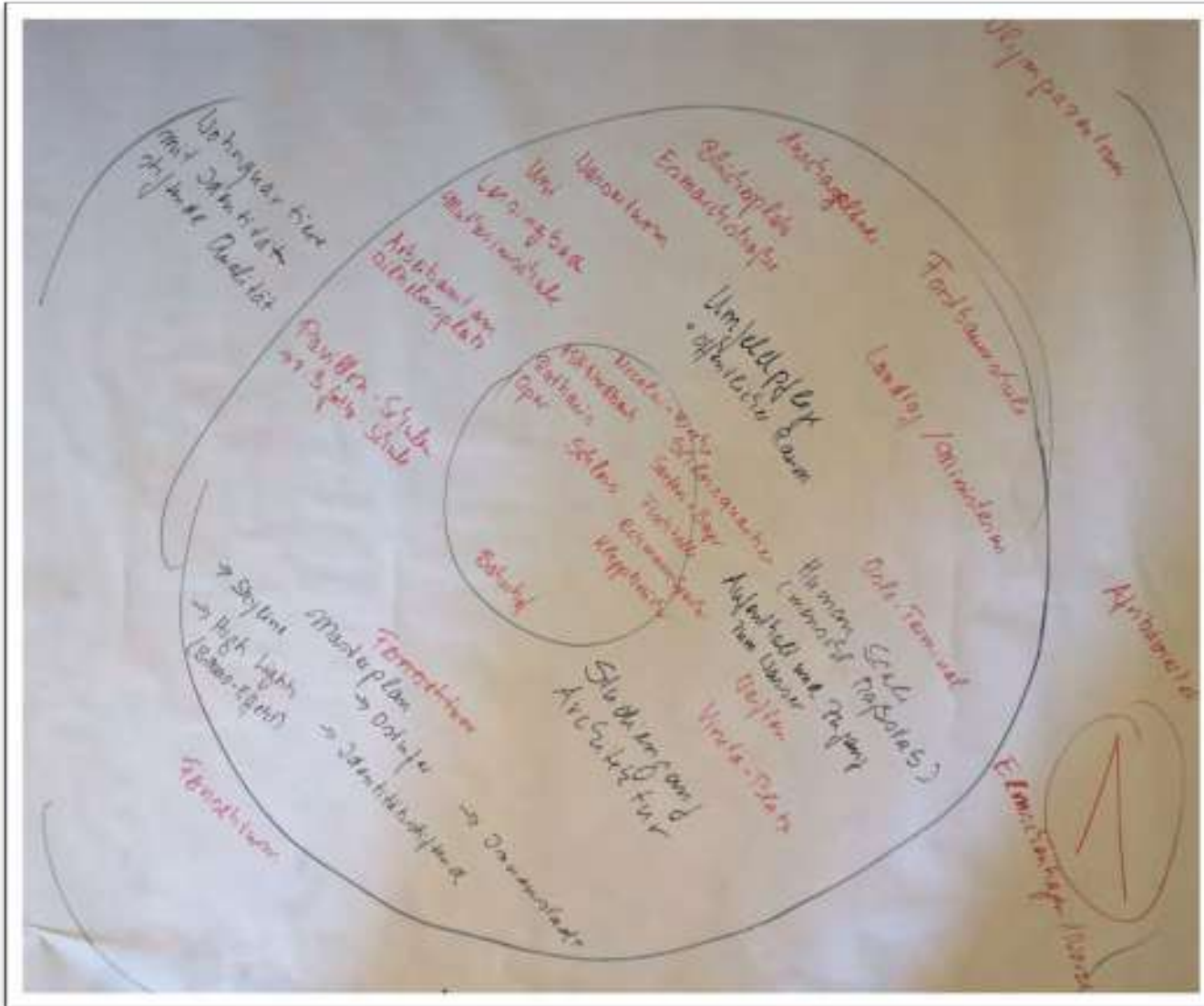
Wo verorten Kielerinnen und Kieler den Stadtkern Kiels? Wo liegen gefühlt die Grenzen zum übrigen Stadtgebiet oder Kiels Randquartieren?

In Kleingruppen zu max. 5 Personen sollen die Zonen Stadtkern, Stadtgebiet, Stadtrand mit den Namen markanter Gebäude oder Plätze oder Straßenzüge gefüllt werden.

Bausteine in den Farben schwarz (historisch), rot (1920er ff), gelb (50er ff) und weiß (neu) symbolisieren deren Alter.

## 4b. Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

Clustering – AG 1 Zonen bestimmen: Kern, Gebiet, Rand



**Im Stadtkern** sind u.a: das Schloss, Rathaus, HSH, Klappbrücke, Bahnhof, Nikolai-Kirche, Schlossquartier, Sartori & Berger

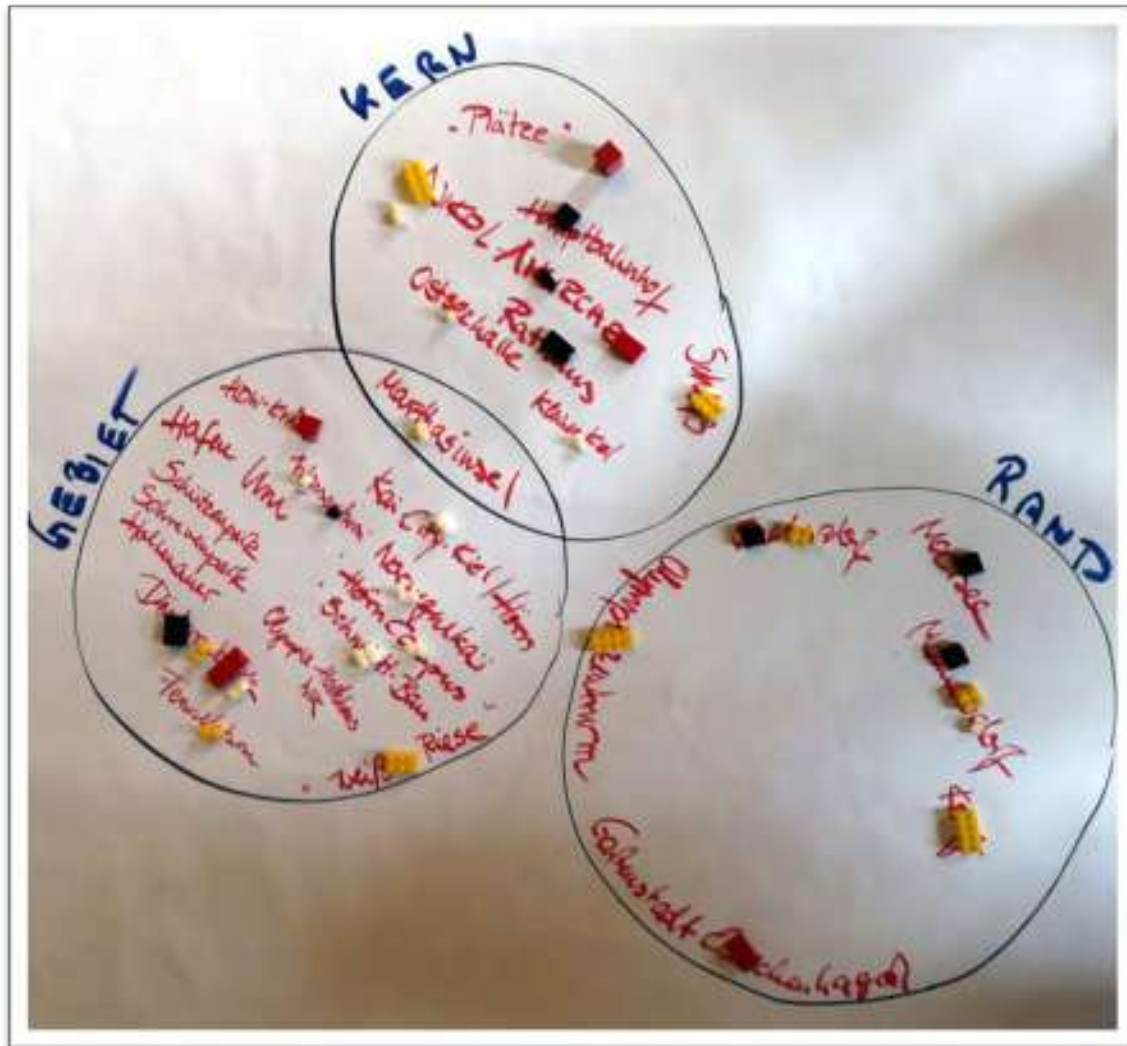
**Zum Stadtgebiet** zählen u.a.: Blücherplatz, Anschargelände, Vinetaplatz, Werften, Oslo-Terminal, Forstbaumschule, Landtag, Uni, Kunsthochschule, Arbeitsamt Wilhelmsplatz.

**Am Stadtrand** befinden sich u.a.: Fernsehturm, Olympiazentrum, Afrikaviertel, Elmschenhagen / Nord.

**Erkenntnis:** identitätsstiftender Masterplan für Kiel inkl. Ostufer, Innenstadt, High-lights (Bilbao Effekt), Skyline wäre wichtig. Human Scale einhalten. Mehr Aufenthalt am und Zugang zum Wasser. Umfeld-pflege öff. Raum. Studiengang Architektur fehlt. Es braucht Wohnquartiere in identitätsstiftender Qualität.

## 4b. Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

Clustering – AG 2 Zonen bestimmen: Kern, Gebiet, Rand



**Im Stadtkern** sind u.a: Plätze, Hauptbahnhof, Rathaus, Kleiner Kiel, Schloß, Nikolai-Kirche, Ostseehalle, Marthas Insel

**Zum Stadtgebiet** zählen u.a.: Marthas Insel, Kai City, Hörn Campus, Schützenplatz, Schrevenpark, Holtenauer, HDW-Kräne, Hafen, Uni, Wasserturm, Weißer Riese, Schmidt-Bau, Düsternbrook, Olympia-Hochhaus Wik

**Am Stadtrand** befinden sich u.a.: Meimersdorf, Olympiazentrum, Suchsdorf, Gartenstadt Elmschenhagen

**Erkenntnis:** Marthas Insel schließt Stadtkern und Stadtgebiet zusammen. Kiel braucht solche „Brücken“, ebenso wie die über Förde und Kanal. Attraktive Plätze im Stadtkern. Niedrige Bebauung zum Rand hin. Markante Gebäude sind hoch. Kiels Stadtrand zerfasert. Im Stadtgebiet entstand zuletzt viel Neues (weiss=neu, gelb=50er ff, rot=20er ff, schwarz=historisch).

## 4b. Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

Clustering – AG 3 Zonen bestimmen: Kern, Gebiet, Rand



**Im Stadtkern** sind u.a: Hauptbahnhof+ZOB+Sophienhof, Rathaus,/Opernhaus, Feuerwache, Schloss, Hafen, Ostseehalle, Kleiner Kiel+Kanal, Nikolai-Kirche/Alter Markt

**Zum Stadtgebiet** zählen u.a.: Hörn/Gaarden, UKSH, Schrevenpark/Lessinghalle, Holtenauer Str, Maritim, Blücherplatz, Seebad, Gericht

**Am Stadtrand** befinden sich u.a.: Holtenauer Brücke, Mak, Suchsdorf, Eichhof, Elmschenhagen, FH, das neue Kraftwerk, Schilksee

**Erkenntnis:** Vertikale Gebäude werden wahrgenommen. Kiels Plätze haben Potential. Die Auflistung und Zuordnung zu Zonen fällt schwer. Bahnhof, ZOB und Sophienhof spielen eine herausragende Rolle als stark frequentierte Orte, an denen Stadtbewohner wie Auswärtige zusammen kommen.

(weiss=neu, gelb=50er ff, rot=20er ff, schwarz=historisch).

## 4b. Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

### Clustering – Vorläufige Ergebnisse

In allen drei Gruppen wird übereinstimmend die Nikolai-Kirche als ein markantes Gebäude im Stadtkern erwähnt. Ebenso sind der Hauptbahnhof, das Rathaus und das Schloss verzeichnet – alles historische Gebäude. Was dagegen bei allen komplett fehlt, ist die Holstenstraße.

Hohe und große Gebäude prägen sich ein und tragen zum Stadtbild bei, auch bei den Bewohnern. Sie bilden Orientierungspunkte. So symbolisiert der „weiße Riese“ Mettenhof und der Fernsehturm den südlichen Stadtrand.

Trotz der Fähranbindung zählen Dietrichsdorf mit dem FH-Campus in der Wahrnehmung nicht zum Stadtgebiet. Das umfasst überwiegend Quartiere auf dem Westufer. Auch der Kanal bildet eine Schneise ebenso wie die Einfallsstraßen. Zum Rand hin, so das Fazit einer Gruppe, fasere die Stadt aus.

Die Bedeutung öffentlicher Plätze für Stadtbewohner lässt sich daran erkennen, dass fast alle großen Erwähnung finden: Vinetaplatz-, Blücher, Exerzier- und Wilhelmplatz. Auffällig ist, dass es von den Grünanlagen bloß drei auf die Bögen geschafft haben: der Schrevenpark, Schützenpark und die Forstbaumschule im Gehölz. Ein Grund dafür könnte die Attraktivität der Erholungsräume in Kiels Umland sein. Der Bootshafen als noch recht junger, zentraler öffentlicher Platz für Veranstaltungen fehlt bei allen.

## 4c. Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

Visualisierung – Kiel als Person



Verein für Baukultur Kiel e.V.

Ausgehend von der Bemerkung des Oberbürgermeisters, Kiel sei eine ungekämmte Schönheit, hätte die letzte Aufgabe des Workshops in einer Zeichnung bestehen sollen. Wie stelle ich mir Kiel als Person vor? Weiblich? Männlich? Divers? Wie kleidet sich diese Person? Funktional? Sportlich? Repräsentativ? Konservativ? Maritim?

Neben einer Vertiefung der bisherigen Ergebnisse verbleibt diese Aufgabe im Themenspeicher für eine eventuelle Fortsetzung des Workshops.

## 4d. Kieler Architektur – eine Frage des Geschmacks

Reflexion – Erkenntnis und Transfer



Verein für Baukultur Kiel e.V.

Beim Vorstellen der Ergebnisse aus der Gruppenarbeit versammelte sich ein Großteil der Arbeitsgruppe „Architektur“ vor den, ihren Arbeitsraum begrenzenden Stellwänden. Dabei stellte sich erneut heraus, dass aufgrund der Geräuschkulisse im Raum die Erläuterungen zu den einzelnen Zonenmodellen akustisch nicht für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verstehen waren. Daher löste sich die AG ohne abschließendes Gruppengespräch auf.

Aus Einzelgesprächen war zu erfahren, dass der Aufruf zu einem Workshop über Baukultur einhellig begrüßt wurde. Die Bereitschaft, den Dialog über Kiels Architektur über diesen Workshop hinaus fortzuführen, ist da. Vorgeschlagen wurde, den nächsten Workshop entweder mit weniger Teilnehmern und bloß zwei Arbeitsgruppen zu veranstalten oder einzelne AGs auszulagern, z.B. in Schulräume.

Die Erwartung einzelner Teilnehmer, in der Arbeitsgruppe „Architektur“ über Fragen der Ästhetik nachzudenken und daraus Kriterien für die Kieler Architektur zu entwickeln, wurde nicht erfüllt. Auch das gehört in den Themenspeicher für einen der nächsten Workshops.

Aufgabe der Moderation war es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum selbständigen Arbeiten anzuregen. Gemeinsam über Kiel nachgedacht haben Menschen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen: Von Entwurf/Planung über Bau/Ausführung und Stadtverwaltung bis hin zu fachfremden Bürgerinnen und Bürgern. Es gehörte zum Konzept, den Kleingruppen breiten Raum für Kreativität zu lassen. Sie nutzten dies erwartungsgemäß, um eigene Bedürfnisse und Forderungen zu formulieren. In einer Gruppe tauschten Mitglieder Adressen aus, um den Dialog privat aufrecht zu halten.



# KIELER ORTE

## WO TREFFEN WIR UNS?

MODERATION: CHRISTINE VAHJEN

### **Fragestellungen**

Warum fühlen wir uns an bestimmten Orten wohl?

Warum treffen wir uns hier und nicht dort?

# 05 Kieler Orte – Wo treffen wir uns? Ergebnispräsentation



## Kieler Orte

**AUF WIEDERSEHEN UND BIS BALD**

Workshop zur Konstituierung von Arbeitsgruppen